

# LANDESGESETZBLATT

## FÜR DAS BURGENLAND

---

**Jahrgang 2011    Ausgegeben und versendet am 23. Dezember 2011    44. Stück**

---

77. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001 geändert wird (XX. Gp. RV 269 AB 324) [CELEX Nr. 32000L0078]
78. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Pensionsgesetz 2002 geändert wird (XX. Gp. RV 267 AB 322)
79. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997 geändert wird (13. Novelle zum Burgenländischen Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997) (XX. Gp. RV 268 AB 323) [CELEX Nr. 32000L0078, 32009L0050, 32010L0018]
80. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Landesvertragsbedienstetengesetz 1985 geändert wird (24. Novelle zum Landesvertragsbedienstetengesetz 1985) (XX. Gp. RV 270 AB 325) [CELEX Nr. 31997L0081, 31999L0070, 32000L0078, 32010L0018]
- 

### **77. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001 geändert wird**

Der Landtag hat beschlossen:

Das Burgenländische Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001 - LBBG 2001, LGBl. Nr. 67, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 65/2010, wird wie folgt geändert:

1. § 8 Abs. 1 und 2 lautet:

„(1) Für die Vorrückung ist der Vorrückungsstichtag maßgebend. Soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist, beträgt der für die Vorrückung in die zweite in jeder Verwendungsgruppe in Betracht kommende Gehaltsstufe erforderliche Zeitraum fünf Jahre, ansonsten zwei Jahre.

(2) Die Vorrückung findet an dem auf die Vollendung des zwei- oder fünfjährigen Zeitraums folgenden 1. Jänner oder 1. Juli statt (Vorrückungstermin), sofern sie nicht an diesem Tage aufgeschoben oder gehemmt ist. Die zwei- oder fünfjährige Frist gilt auch dann als am Vorrückungstermin vollstreckt, wenn sie vor dem Ablauf des dem Vorrückungstermin folgenden 31. März beziehungsweise 30. September endet.“

2. In § 9 Abs. 4 Z 2 entfällt die Wortfolge „zur Pflege eines behinderten Kindes“.

3. § 10 Abs. 1 lautet:

„(1) Der Vorrückungsstichtag ist dadurch zu ermitteln, dass Zeiten nach dem 30. Juni des Jahres, in dem nach der Aufnahme in die erste Schulstufe neun Schuljahre absolviert worden sind oder worden wären, unter Beachtung der einschränkenden Bestimmungen der Abs. 10 bis 14 dem Tag der Anstellung vorangesetzt werden:

1. die im Abs. 2 angeführten Zeiten zur Gänze,
2. sonstige Zeiten, die
  - a) die Erfordernisse der Abs. 9 oder 9a erfüllen, zur Gänze,
  - b) die die Erfordernisse der Abs. 9 oder 9a nicht erfüllen,
    - aa) bis zu drei Jahren zur Gänze und
    - bb) bis zu weiteren elf Jahren zur Hälfte.“

4. Nach § 10 Abs. 1 wird folgender Abs. 1a eingefügt:

„(1a) Das Ausmaß der gemäß Abs. 1 Z 2 lit. b sublit. aa und Abs. 2 Z 6 voran gesetzten Zeiten und der gemäß Abs. 2 Z 4 lit. d voran gesetzten Lehrzeiten darf insgesamt drei Jahre nicht übersteigen. Wurde jedoch

1. eine Ausbildung gemäß Abs. 2 Z 6 abgeschlossen, die auf Grund der jeweiligen schulrechtlichen Vorschriften mehr als zwölf Schulstufen erforderte, so verlängert sich dieser Zeitraum um ein Jahr für jede über zwölf hinaus gehende Schulstufe;
2. eine Lehre gemäß Abs. 2 Z 4 lit. d abgeschlossen, die auf Grund der jeweiligen Vorschriften eine Lehrzeit von mehr als 36 Monaten erforderte, so verlängert sich dieser Zeitraum um einen Monat für jeden über 36 Monate hinaus gehenden Monat der Lehrzeit.“

5. In § 10 Abs. 2 Z 1 lit. b und Abs. 8 wird die Wortfolge „im Lehrberuf“ durch die Wortfolge „als Lehrkraft“ ersetzt.

6. § 10 Abs. 11 entfällt.

7. Nach § 15 wird folgender § 15a eingefügt:

#### „§ 15a

#### **Ansprüche während des Beschäftigungsverbots nach §§ 4 und 7 Bgl. MVKG**

Beamtinnen, die am 31. Dezember 2010 kein Dienstverhältnis zum Land haben, gebühren für die Zeit, während der sie nach § 4 Abs. 1 bis 3 und § 7 Abs. 1 Bgl. MVKG oder nach § 3 Abs. 1 bis 3 und § 5 Abs. 1 MSchG nicht beschäftigt werden dürfen, die Monatsbezüge in Höhe des Durchschnitts der in den letzten drei Monaten vor Eintritt des Beschäftigungsverbots gebührenden Monatsbezüge. Sofern das Dienstverhältnis zum Zeitpunkt des Eintritts des Beschäftigungsverbots nach dem Bgl. MVKG oder dem MSchG karenziert ist, ist der Durchschnitt der letzten drei Monate vor Antritt der Karenz maßgebend.“

8. Die Tabelle in § 41 Abs. 4 erhält folgende Fassung:

in der Gehalts- stufe	in der Verwendungsgruppe				
	E	D	C	B	A
	Euro				
1	1.248,20	1.301,60	1.355,30	1.516,40	1.886,20
2	1.262,90	1.325,80	1.387,60	1.556,60	-
3	1.277,80	1.350,10	1.419,60	1.596,90	-
4	1.292,50	1.374,30	1.452,10	1.636,90	-
5	1.307,10	1.398,50	1.484,20	1.677,70	-
6	1.321,80	1.422,30	1.516,40	1.720,70	-
7	1.336,90	1.446,50	1.548,50	1.765,00	-
8	1.351,50	1.470,80	1.580,60	-	-
9	1.366,10	1.495,10	1.612,80	-	-
10	1.381,10	1.519,20	1.645,20	-	-
11	1.395,70	1.543,30	1.677,70	-	-
12	1.410,70	1.567,40	1.712,00	-	-
13	1.425,00	1.591,30	-	-	-
14	1.440,10	1.615,50	-	-	-
15	1.454,80	1.640,10	-	-	-
16	1.469,60	1.664,10	-	-	-
17	1.484,20	1.731,40	-	-	-
18	1.499,10	-	-	-	-

9. Die Tabelle in § 41 Abs. 5 erhält folgende Fassung:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
	P1	P2	P3	P4	P5
	Euro				
1	1.355,30	1.328,70	1.301,60	1.274,70	1.248,20
2	1.387,60	1.355,30	1.325,80	1.294,10	1.262,90
3	1.419,60	1.382,30	1.350,10	1.312,60	1.277,80
4	1.452,10	1.409,10	1.374,30	1.331,30	1.292,50
5	1.484,20	1.436,00	1.398,50	1.350,10	1.307,10
6	1.516,40	1.463,00	1.422,30	1.368,80	1.321,80
7	1.548,50	1.489,30	1.446,50	1.387,60	1.336,90
8	1.580,60	1.516,40	1.470,80	1.406,50	1.351,50
9	1.612,80	1.543,30	1.495,10	1.425,00	1.366,10
10	1.645,20	1.570,00	1.519,20	1.444,10	1.381,10
11	1.677,70	1.596,90	1.543,30	1.463,00	1.395,70
12	1.712,00	1.623,80	1.567,40	1.481,60	1.410,70
13	1.747,10	1.650,80	1.591,30	1.500,50	1.425,00
14	1.783,80	1.677,70	1.615,50	1.519,20	1.440,10
15	-	1.706,20	1.640,10	1.538,20	1.454,80
16	-	1.735,40	1.664,10	1.556,60	1.469,60
17	-	1.793,10	1.731,40	1.575,50	1.484,20
18	-	-	-	1.594,50	1.499,10

10. Die Tabelle in § 41 Abs. 6 erhält folgende Fassung:

in der Gehaltsstufe	in der Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Euro					
1	-	-	2.662,90	3.227,90	4.338,10	6.156,40
2	-	2.272,00	2.740,80	3.331,20	4.564,70	6.497,90
3	1.804,10	2.350,50	2.818,80	3.433,90	4.790,70	6.839,20
4	1.881,10	2.428,00	2.921,00	3.660,00	5.132,20	7.181,30
5	1.959,40	2.506,40	3.023,10	3.886,10	5.473,30	7.522,60
6	2.037,40	2.584,60	3.125,40	4.112,40	5.814,80	7.863,90
7	2.115,60	2.662,90	3.227,90	4.338,10	6.156,40	-
8	2.194,00	2.740,80	3.331,20	4.564,70	6.497,90	-
9	2.272,00	2.818,80	3.433,90	4.790,70	-	-

11. In § 43 werden der Betrag „150,30“ durch den Betrag „151,80“ und der Betrag „191,00“ durch den Betrag „192,90“ ersetzt.

12. In § 46 Abs. 2 werden ersetzt:

- a) in Z 1 der Betrag „51,90 Euro“ durch den Betrag „52,40 Euro“,
- b) in Z 2 der Betrag „136,00 Euro“ durch den Betrag „137,40 Euro“,
- c) in Z 3 lit. a der Betrag „136,00 Euro“ durch den Betrag „137,40 Euro“,
- d) in Z 3 lit. b der Betrag „163,20 Euro“ durch den Betrag „164,80 Euro“.

13. In § 47 Abs. 2 werden ersetzt:

- a) in Z 1 der Betrag „202,80 Euro“ durch den Betrag „204,80 Euro“,
- b) in Z 2 der Betrag „261,00 Euro“ durch den Betrag „263,60 Euro“,
- c) in Z 3 der Betrag „318,70 Euro“ durch den Betrag „321,90 Euro“.

14. Die Tabelle in § 52a erhält folgende Fassung:

in der Gehalts- stufe	in der Verwendungsgruppe				
	L 3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L 1
	Euro				
1	1.476,20	1.626,30	1.764,10	1.884,40	-
2	1.499,00	1.654,40	1.816,40	1.940,70	2.106,60
3	1.521,30	1.682,40	1.868,30	1.997,40	2.179,10
4	1.544,30	1.711,30	1.921,60	2.053,60	2.250,90
5	1.566,80	1.742,00	1.973,80	2.109,90	2.355,30
6	1.602,70	1.824,10	2.080,40	2.223,20	2.530,50
7	1.657,70	1.908,00	2.190,50	2.360,70	2.706,40
8	1.715,20	1.993,50	2.300,40	2.498,10	2.881,80
9	1.776,70	2.079,00	2.427,30	2.657,30	3.057,40
10	1.841,00	2.163,70	2.554,20	2.816,20	3.234,10
11	1.906,30	2.248,90	2.681,50	2.975,20	3.411,00
12	1.972,00	2.366,80	2.808,10	3.135,30	3.587,90
13	2.037,30	2.484,10	2.935,90	3.295,50	3.765,00
14	2.102,90	2.601,80	3.062,90	3.456,00	3.942,00
15	2.194,00	2.719,30	3.191,00	3.616,30	4.119,00
16	2.284,90	2.823,90	3.303,50	3.759,10	4.296,00
17	2.375,90	2.932,70	3.421,60	3.907,90	4.473,60
18	-	-	-	-	4.719,30

15. § 52b lautet:

**„§ 52b**

**Dienstzulagen**

Abweichend von § 57 Abs. 2 lit. b, c und d des Gehaltsgesetzes 1956 beträgt die Dienstzulage

1. für Leiterinnen und Leiter der Verwendungsgruppe L 1

in der Dienstzu- lagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehalts- stufe 14
	2 bis 9	10 bis 13	
	Euro		
I	735,90	786,70	835,30
II	662,50	708,70	751,50
III	588,50	629,80	668,10
IV	514,60	550,80	585,20
V	441,70	471,80	501,00

2. für Leiterinnen und Leiter der Verwendungsgruppe L 2a 2

in der Dienstzu- lagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehalts- stufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Euro		
I	539,80	576,90	612,50
II	502,80	537,90	570,70
III	413,80	443,10	469,70
IV	368,40	394,30	419,00
V	247,90	264,50	280,70
VI	206,40	220,50	234,10

3. für Leiterinnen und Leiter der Verwendungsgruppe L 2a 1 und L 2b 1

in der Dienstzu- lagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehalts- stufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Euro		
I	261,80	285,90	308,20
II	220,90	239,80	256,00
III	184,30	199,40	212,80
IV	153,80	167,20	177,30
V	110,80	119,60	127,50

16. In § 52c wird der Betrag „81,20 Euro“ durch den Betrag „82,00 Euro“ ersetzt.

17. § 55 lautet:

### „§ 55

#### Tarifänderung

Tritt während einer nicht mehr als 30 Tage dauernden Dienstreise oder Dienstzuteilung eine Änderung der in diesem Gesetz in Eurobeträgen festgesetzten Tarife in Kraft, so sind die nach diesen Tarifen zu bemessenden Reisegebühren für die gesamte Dauer der Dienstreise oder Dienstzuteilung nach dem zum Zeitpunkt der Beendigung der Dienstreise oder Dienstzuteilung geltenden Tarif zu berechnen.“

18. In § 56 Z 1 wird nach dem Wort „Dienststelle“ die Wortfolge „bzw. in den Fällen des § 57 Abs. 2 und 3 der Wohnung“ eingefügt.

19. In § 57 Abs. 5 wird nach dem Wort „Dienststelle“ die Wortfolge „bzw. Wohnung“ eingefügt.

20. § 62 Abs. 3 lautet:

„(3) Die besondere Entschädigung gemäß Abs. 2 beträgt:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. für Motorfahräder und Motorräder je Fahrkilometer         | 0,24 Euro   |
| 2. für Personen- und Kombinationskraftwagen je Fahrkilometer | 0,42 Euro.“ |

21. § 62 Abs. 7 entfällt.

22. § 63 Abs. 1 zweiter Satz lautet:

„Das Kilometergeld beträgt für die auf solche Art zurückgelegten Wegstrecken 0,38 Euro je Fahrkilometer.“

23. § 64 Abs. 3 entfällt.

24. In § 64 Abs. 5 zweiter Satz wird der Strichpunkt durch einen Satzpunkt ersetzt und entfällt der zweite Halbsatz.

25. In § 65 Abs. 3 wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt:

„Kann die Beamtin oder der Beamte wegen der Besonderheit des Dienstauftrags mit diesem Zuschuss zur Nächtigungsgebühr nicht das Auslangen finden, so kann auch ein höherer Zuschuss gewährt werden.“

26. In § 74 Abs. 1 wird der Satzpunkt am Ende des zweiten Satzes durch einen Beistrich ersetzt und dem zweiten Satz folgende Wortfolge angefügt:

„spätestens aber nach Ablauf des 180. Tages der Dienstzuteilung.“

27. § 74 Abs. 2 Z 2 lautet:

„2. ab dem 31. Tag der Dienstzuteilung 50 % der Tagesgebühr nach Tarif I und der Nächtigungsgebühr nach § 70.“

28. In § 76 erster Satz wird die Wortfolge „mit Anspruch auf Kinderzulage“ durch die Wortfolge „, die mit ihrem Kind, Wahl-, Pflege- oder Stiefkind im gemeinsamen Haus leben,“ ersetzt.

29. § 76 letzter Satz lautet:

„Auf das Familienmitglied sind die §§ 59 und 60 anzuwenden.“

30. In § 80 Abs. 1 wird die Wortfolge „in die der Beamte nach § 55 Abs. 1 eingereiht ist“ durch die Wortfolge „in die die Beamtin oder der Beamte nach § 55 Abs. 1 in der bis zum 31. Dezember 2011 geltenden Fassung einzureihen gewesen wäre“ ersetzt.

31. § 81 Abs. 3 entfällt.

32. § 86 Abs. 1 und 2 lautet:

„(1) Der Beamtin oder dem Beamten sind die Kosten für die Verbringung des Übersiedlungsguts vom bisherigen Wohnort in den neuen Wohnort (Frachtkosten) bis zu einem Frachtvolumen von 33 m<sup>3</sup> zu ersetzen. Dieses Frachtvolumen erhöht sich für jede weitere dem gemeinsamen Haushalt angehörende und mit übersiedelnde Person, sofern es sich bei dieser um die Ehegattin oder den Ehegatten oder um ein Kind, Wahl-, Pflege- oder Stiefkind der Beamtin oder des Beamten handelt, um jeweils höchstens 50 %, für alle mit übersiedelnden Personen zusammen insgesamt höchstens um 200 %.

(2) Der Anspruch gemäß Abs. 1 umfasst auch die Kosten der üblichen Verpackung, einer angemessenen Versicherung des Übersiedlungsgutes und allfällige Zu- und Abstreifkosten.“

33. § 111 lautet:

### „§ 111

#### **Sinngemäße Anwendung**

(1) Dieses Hauptstück ist auch auf die Landesvertragsbediensteten nach § 1 des Landesvertragsbedienstetengesetzes 1985 anzuwenden.

(2) § 80 Abs. 1 ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass an die Stelle des § 55 Abs. 1 in der bis zum 31. Dezember 2011 geltenden Fassung § 111 in der bis zum 31. Dezember 2011 geltenden Fassung tritt.“

34. In § 111a entfällt das Zitat „§ 74 Abs. 2 Z 2 lit. a sublit. aa und lit. b“,“.

35. Dem § 113 werden folgende Abs. 7 bis 15 angefügt:

„(7) Eine Neufestsetzung des Vorrückungsstichtages und der daraus resultierenden besoldungsrechtlichen Stellung aufgrund der §§ 8 und 10 in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 erfolgt nur auf Antrag und nur in denjenigen Fällen, in denen die bestehende besoldungsrechtliche Stellung durch den Vorrückungsstichtag bestimmt wird. Antragsberechtigt sind auch Empfängerinnen und Empfänger von wiederkehrenden Leistungen nach dem LBPG 2002.

(8) Auf Personen, die keinen korrekten Antrag nach Abs. 7 und 10 stellen oder für die gemäß Abs. 7 eine Neufestsetzung des Vorrückungsstichtages nicht zu erfolgen hat,

1. sind die §§ 8 und 10 Abs. 1 weiterhin in der am 31. Dezember 2003 geltenden Fassung anzuwenden und
2. ist § 10 Abs. 1a nicht anzuwenden.

(9) Auf Personen, die am Tag der Kundmachung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 in einem Dienstverhältnis zum Land stehen, sind die Abs. 7 und 8

1. sowohl bei der erstmaligen Festsetzung ihres Vorrückungsstichtages
2. als auch bei dessen Festsetzung anlässlich ihrer Aufnahme in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis im unmittelbaren Anschluss an das am Tag der Kundmachung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 bestehende

sinngemäß anzuwenden. Dies gilt auch für Personen, die sowohl im Schuljahr 2010/2011 als auch danach bis zum Beginn einer anderen Verwendung in jedem Schuljahr als Lehrpersonen in einem Dienstverhältnis zu einer inländischen Gebietskörperschaft gestanden sind.

(10) Anträge gemäß Abs. 7 sind unter Verwendung des in der Anlage 2 festgelegten Formulars zu stellen. Antragsberechtigte, die vor dem Tag der Kundmachung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 die Neufestsetzung ihres Vorrückungsstichtages oder ihrer besoldungsrechtlichen Stellung aufgrund von Vordienstzeiten vor dem Tag der Vollendung des 18. Lebensjahrs oder die Nachzahlung von Bezügen aus diesem Anlass beantragt haben, ist aufzutragen, den Antrag unter Verwendung des Formulars erneut einzubringen. Wird ein Antrag ohne Verwendung des Formulars gestellt oder nicht unter Verwendung des Formulars neu eingebracht, ist § 13 Abs. 3 AVG sinngemäß anzuwenden. Bei korrekter Antragstellung gilt der Antrag als ursprünglich richtig eingebracht.

(11) Anpassungen des Formulars (Abs. 10), die sich aus besonderen Erfordernissen automationsunterstützter Handhabung oder aus sonstigen technischen Erfordernissen ergeben, sind zulässig.

(12) Für besoldungs- und pensionsrechtliche Ansprüche, die sich aus einer Neufestsetzung des Vorrückungstichtages ergeben, ist der Zeitraum vom 18. Juni 2009 bis zum Tag der Kundmachung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 nicht auf die dreijährige Verjährungsfrist gemäß § 15 dieses Gesetzes oder gemäß § 46 LBPG 2002 anzurechnen.

(13) Auf Personen, deren Vorrückungstichtag gemäß Abs. 1 weiterhin nach § 10 in der am 31. August 1995 geltenden Fassung festgesetzt ist oder deren Pensionsansprüche auf einer aus einem derart festgesetzten Vorrückungstichtag resultierenden besoldungsrechtlichen Stellung beruhen, ist im Fall korrekter Antragstellung nach Abs. 7 und 10

1. § 10 Abs. 1 in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 mit der Maßgabe anzuwenden, dass bei der Anwendung der lit. b sublit. bb die Obergrenze von elf Jahren entfällt, und
2. § 10 Abs. 1a anzuwenden.

(14) Für Personen, deren Vorrückungstichtag nicht gemäß Abs. 3 verbessert wurde, sind sonstige Zeiten nach § 10 Abs. 1 Z 2 lit. b sublit. bb nur bis zu weiteren drei Jahren zur Hälfte anzurechnen.

(15) Bei der Berechnung der Dienstzeit gemäß § 31 Abs. 2 Z 2 ist bei Beamtinnen und Beamten, die am Tag der Kundmachung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 in einem Dienstverhältnis zum Land stehen,

1. § 10 Abs. 1 weiterhin in der am 31. Dezember 2003 geltenden Fassung und
2. § 10 Abs. 1a nicht anzuwenden.“

36. § 122 Abs. 4 lautet:

„(4) Soweit in diesem Gesetz auf Bundesgesetze verwiesen wird und nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist, sind diese in der nachstehend angeführten Fassung anzuwenden:

1. Allgemeines Hochschul-Studiengesetz, BGBl. Nr. 177/1966, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 48/1997,
2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 189/1955, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 24/2011,
3. Arbeitsmarktförderungsgesetz, BGBl. Nr. 31/1969, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 12/2009,
4. Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
5. Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 - BDG 1979, BGBl. Nr. 333, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
6. Betriebspensionsgesetz, BGBl. Nr. 282/1990, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 58/2010,
7. Bezügebegrenzungsgesetz (BezBegrBVG), BGBl. I Nr. 64/1997, in der Fassung des Bundesverfassungsgesetzes BGBl. I Nr. 76/2010,
8. Bundeslehrer-Lehrverpflichtungsgesetz, BGBl. Nr. 244/1965, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2009,
9. Eingetragene Partnerschaft-Gesetz - EPG, BGBl. I Nr. 135/2009, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 29/2010,
10. Einkommensteuergesetz 1988, BGBl. Nr. 400, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
11. Entwicklungshelfergesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
12. Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge, BGBl. Nr. 340/1993, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 2/2008,
13. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
14. Forschungsorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 341/1981, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 74/2004,
15. Gehaltsgesetz 1956, BGBl. Nr. 54, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
16. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz - GuKG, BGBl. I Nr. 108/1997, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
17. Hebammengesetz, BGBl. Nr. 310/1994, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
18. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,

19. Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 302/1984, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
20. Land- und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 296/1985, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
21. Bundesgesetz über die gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz), BGBl. Nr. 460/1992, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
22. Bundesgesetz über die Regelung des medizinisch-technischen Fachdienstes und der Sanitätshilfsdienste (MTF-SHD-G), BGBl. Nr. 102/1961, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
23. Reisegebührenvorschrift 1955, BGBl. Nr. 133, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
24. Universitäts-Studiengesetz (UniStG), BGBl. I Nr. 48/1997, in der Fassung des Bundesverfassungsgesetzes BGBl. I Nr. 2/2008,
25. Unterrichtspraktikumsgesetz, BGBl. Nr. 145/1988, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
26. Vertragsbedienstetengesetz 1948 (VBG), BGBl. Nr. 86, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
27. Volksgruppengesetz, BGBl. Nr. 396/1976, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2009,
28. Wehrgesetz 2001, BGBl. I Nr. 146, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
29. Zivildienstgesetz 1986, BGBl. Nr. 679, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010.“

37. § 124 Abs. 11 Z 3 zweiter Satz entfällt.

38. Dem § 124 wird folgender Abs. 13 angefügt:

„(13) In der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 77/2011 treten in Kraft:

1. § 8 Abs. 1 und 2, § 10 Abs. 1 und 1a, § 113 Abs. 7 bis 15 und die Anlage 2 mit 1. Jänner 2004,
2. § 41 Abs. 4 bis 6, §§ 43, 46 Abs. 2, § 47 Abs. 2, §§ 52a, 52b, 52c und 62 Abs. 3 mit 1. Jänner 2011; gleichzeitig tritt § 124 Abs. 11 Z 3 zweiter Satz außer Kraft,
3. § 9 Abs. 4 Z 2, § 10 Abs. 2 Z 1 lit. b und Abs. 8, §§ 15a, 55, 56 Z 1, § 57 Abs. 5, § 63 Abs. 1, § 64 Abs. 5, § 65 Abs. 3, § 74 Abs. 1 und 2 Z 2, §§ 76, 80 Abs. 1, § 86 Abs. 1 und 2, §§ 111, 111a und 122 Abs. 4 mit 1. Jänner 2012; gleichzeitig treten § 10 Abs. 11, § 62 Abs. 7, § 64 Abs. 3 und § 81 Abs. 3 außer Kraft.“

39. In der Anlage wird die Überschrift „Anlage (zu § 10 Abs. 3 Z 3)“ durch die Überschrift „Anlage 1 (zu § 10 Abs. 3 Z 6 LBBG 2001)“ und die Wortfolge „der Zeit des Hochschulstudiums nach § 10 Abs. 3 Z 2“ durch die Wortfolge „der Zeit des Hochschulstudiums nach § 10 Abs. 3 Z 6 LBBG 2001“ ersetzt.

40. Der Anlage 1 (neu) wird folgende Anlage 2 angefügt:

„Anlage 2  
(zu § 113 Abs. 10)

An

.....  
Bezeichnung der Dienstbehörde/Personalstelle

im Dienstweg

Eingangsstempel

Kanzlei: Erstantrag eingel. am..... Nnr. ....

## Antrag auf Neufestsetzung des Vorrückungstichtages

**Familienname:** .....

**Vorname(n), Titel:** .....

**Dienststelle:** .....

**Personalnummer:** ..... **Dienstantrittstag:** .....

Ich beantrage gemäß § 82 Abs. 10 Vertragsbedienstetengesetz 1948 - VBG/§ 113 Abs. 7 Landesbeamten-Besoldungsrechtsgesetz 2001 - LBBG die Neufestsetzung meines Vorrückungstichtages und meiner daraus resultierenden besoldungsrechtlichen Stellung sowie allenfalls die Nachzahlung von Bezügen aus diesem Anlass aus folgenden Gründen:

*Bitte Zutreffendes ankreuzen. Mehrfachnennungen sind möglich.*

- Mein 18. Geburtstag lag mehr als drei Jahre nach dem 30. Juni des Jahres, in dem ich mein neuntes Schuljahr abgeschlossen habe.
- Ich habe vor meinem 18. Geburtstag Präsenz-, Zivil- oder Ausbildungsdienst geleistet **und** habe nach meinem 18. Geburtstag „sonstige“ Zeiten (siehe Informationsblatt) aufzuweisen, die nicht zur Gänze für den Vorrückungstichtag berücksichtigt worden sind.
- Ich bin bereits vor meinem 18. Geburtstag in einem Dienstverhältnis zum Bund, zu einem Land, zu einer Gemeinde oder zu einem Gemeindeverband bzw. zu einer gleichartigen Einrichtung in der EU gestanden **und** habe nach meinem 18. Geburtstag „sonstige“ Zeiten (siehe Informationsblatt) aufzuweisen, die nicht zur Gänze für den Vorrückungstichtag berücksichtigt worden sind.
- Ich habe mein Studium bereits vor dem 18. Geburtstag begonnen **und** habe nach meinem 18. Geburtstag „sonstige“ Zeiten (siehe Informationsblatt) aufzuweisen, die nicht zur Gänze für den Vorrückungstichtag berücksichtigt worden sind.
- Aus sonstigen Gründen, und zwar:

.....  
Datum

.....  
Unterschrift der Antragstellerin oder des Antragstellers

Ges. am .....

.....  
Unterschrift der Dienststellenleiterin oder des Dienststellenleiters

Mein Eintritt in die 1. Klasse Volksschule erfolgte im September .....

In nachstehender Tabelle listen Sie bitte **lückenlos** sämtliche Zeiten zwischen dem 30. Juni des Jahres, in dem Sie Ihr 9. Schuljahr vollendet haben (oder hätten, wenn Sie Ihre Schulpflicht bereits mit 8 Schuljahren absolviert haben) und Ihrem 18. Geburtstag auf. Falls Sie in einem bestimmten Zeitraum keiner bestimmten Tätigkeit (wie etwa Schulausbildung, Dienst- oder Lehrverhältnis) nachgegangen sind, notieren Sie bitte „keine“.

<i>Datum (von ... bis ...)</i>	<i>Bezeichnung der Tätigkeit</i>
1. Juli .... bis	

Falls Sie Ihren seinerzeitigen Antrag zurückziehen oder widerrufen wollen, kreuzen Sie bitte das folgende Kästchen an und unterfertigen den Antrag nur hier:

- Ich ziehe meinen Antrag vom ..... 20..... betreffend Anrechnung von Vordienstzeiten vor dem (vollendeten) 18. Lebensjahr zurück bzw. widerrufe ihn.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift der Antragstellerin oder des Antragstellers

Ges. am .....

.....  
Unterschrift der Dienststellenleiterin oder des Dienststellenleiters

Formular zu § 82 Abs. 12 VBG 1948/§ 113 Abs. 10 LBBG“

Der Präsident des Landtages:  
Steier

Der Landeshauptmann:  
Nießl

## **78. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Pensionsgesetz 2002 geändert wird**

Der Landtag hat beschlossen:

Das Burgenländische Landesbeamten-Pensionsgesetz 2002 - LBPG 2002, LGBl. Nr. 103, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 66/2010, wird wie folgt geändert:

*1. Dem § 47 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:*

„Die erstmalige Anpassung eines Ruhebezugs ist abweichend vom ersten Satz erst mit Wirksamkeit ab 1. Jänner des dem Beginn des Anspruchs auf den Ruhebezug zweitfolgenden Kalenderjahres vorzunehmen.“

*2. Nach § 47 Abs. 4c wird folgender Abs. 4d eingefügt:*

„(4d) Für das Kalenderjahr 2011 ist die Anpassung so vorzunehmen, dass wiederkehrende Leistungen

1. bis 2 000 Euro mit dem Anpassungsfaktor zu vervielfachen sind,
2. über 2 000 Euro bis zu 2 310 Euro um einen Prozentsatz zu erhöhen sind, der zwischen den genannten Werten von 1,2 % auf 0,0 % linear absinkt, und
3. über 2 310 Euro nicht zu erhöhen sind.

Wiederkehrende Leistungen nach dem Burgenländischen Bezügegesetz und nach dem Bürgermeister-Pensionsgesetz 1979 sind - abweichend von den Verweisungsbestimmungen in diesen Gesetzen - im Kalenderjahr 2011 nicht anzupassen.“

*3. In § 60 Abs. 2 Z 2 wird die Wortfolge „im Lehrberuf“ durch die Wortfolge „als Lehrkraft“ ersetzt.*

*4. In § 81 Abs. 2 wird die Wortfolge „nach Abs. 1 lit. b“ durch die Wortfolge „nach Abs. 1 Z 2“ ersetzt.*

*5. § 114 Abs. 3 lautet:*

„(3) Soweit in diesem Gesetz auf Bundesgesetze verwiesen wird und nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist, sind diese in der nachstehend angeführten Fassung anzuwenden:

1. Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch (ABGB), JGS Nr. 946/1811, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 58/2010,
2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 24/2011,
3. Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, BGBl. Nr. 609, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 25/2011,
4. Arbeitsmarktförderungsgesetz, BGBl. Nr. 31/1969, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 12/2009,
5. Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz (AVRAG), BGBl. Nr. 459/1993, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 24/2011,
6. Auslandseinsatzgesetz 2001, BGBl. I Nr. 55, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
7. Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG), BGBl. Nr. 559/1978, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
8. Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 (BDG 1979), BGBl. Nr. 333, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
9. Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz (B-KUVG), BGBl. Nr. 200/1967, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
10. Bezügegesetz, BGBl. Nr. 273/1972, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 76/2010,
11. Bundesbahn-Pensionsgesetz, BGBl. I Nr. 86/2001, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
12. Bundesbezügegesetz, BGBl. I Nr. 64/1997, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 113/2010,
13. Bundesforste-Dienstordnung 1986, BGBl. Nr. 298, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 176/2004,

14. Bundesforstgesetz 1996, BGBl. Nr. 793, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 136/2004,
15. Bundetheaterpensionsgesetz, BGBl. Nr. 159/1958, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
16. Bezügebegrenzungsgesetz (BezBegrBVG), BGBl. I Nr. 64/1997, in der Fassung des Bundesverfassungsgesetzes BGBl. I Nr. 76/2010,
17. Ehegesetz, dRGBl. I S 807/1938, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
18. Eingetragene Partnerschaft-Gesetz - EPG, BGBl. I Nr. 135/2009, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 29/2010,
19. Einkommensteuergesetz 1988, BGBl. Nr. 400, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
20. Familienlastenausgleichsgesetz, BGBl. Nr. 376/1967, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
21. Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz (GSVG), BGBl. Nr. 560/1978, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
22. Heeresgebührengesetz 2001, BGBl. I Nr. 31, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
23. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,
24. Kinderbetreuungsgeldgesetz, BGBl. I Nr. 103/2001, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 16/2009,
25. Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,
26. Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 302/1984, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
27. Land- und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 296/1985, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
28. Mutterschutzgesetz 1979 (MSchG), BGBl. Nr. 221, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 58/2010,
29. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,
30. Pensionsgesetz 1965, BGBl. Nr. 340, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
31. Strafgesetzbuch, BGBl. Nr. 60/1974, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
32. Studienförderungsgesetz 1992, BGBl. Nr. 305, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
33. Überbrückungshilfengesetz, BGBl. Nr. 174/1963, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 63/2010,
34. Väter-Karenzgesetz (VKG), BGBl. Nr. 651/1989, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 58/2010,
35. Verfassungsgerichtshofgesetz, BGBl. Nr. 85/1953, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
36. Verwaltungsvollstreckungsgesetz (VVG), BGBl. Nr. 53/1991, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 3/2008,
37. Wehrgesetz 2001, BGBl. I Nr. 146, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
38. Zivildienstgesetz 1986, BGBl. Nr. 679, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010.“

6. Dem § 117 wird folgender Abs. 11 angefügt:

„(11) In der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 78/2011 treten in Kraft:

1. § 47 Abs. 4d, § 60 Abs. 2 Z 2, § 81 Abs. 2 und § 114 Abs. 3 mit 1. Jänner 2011,
2. § 47 Abs. 2 mit 1. Jänner 2012.“

Der Präsident des Landtages:  
Steier

Der Landeshauptmann:  
Nießl

## **79. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Burgenländische Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997 geändert wird (13. Novelle zum Burgenländischen Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997)**

Der Landtag hat beschlossen:

Das Burgenländische Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997 - LBDG 1997, LGBl. Nr. 17/1998, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 67/2010, wird wie folgt geändert:

1. In § 4 Abs. 1a entfällt am Ende des Einleitungssatzes das Wort „auch“ und werden am Ende der Z 2 das Wort „und“ durch einen Beistrich und am Ende der Z 3 der Satzpunkt durch das Wort „und“ ersetzt; dem § 4 Abs. 1a wird folgende Z 4 angefügt:

„4. Drittstaatsangehörige im Sinne der Richtlinie 2009/50/EG (§ 197b Abs. 2).“

2. In § 5 Abs. 1 wird die Wortfolge „sowie für die in § 4 Abs. 1a angeführten Personen“ durch die Wortfolge „(§ 4 Abs. 1 Z 1 lit. b und Abs. 1a)“ ersetzt.

3. In § 38 Abs. 3 Z 3 entfällt die Wortfolge „zur Pflege eines behinderten Kindes“.

4. Dem § 62 wird folgender Abs. 6 angefügt:

„(6) Abweichend von Abs. 2 und 3 ist eine Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit zur Pflege oder Betreuung eines im gemeinsamen Haushalt lebenden behinderten Kindes, für das erhöhte Familienbeihilfe im Sinne des § 8 Abs. 4 des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967 bezogen wird, auch nach dem Schuleintritt des Kindes oder über den Schuleintritt des Kindes hinaus zu gewähren. Der gemeinsame Haushalt nach Abs. 3 Z 1 besteht weiter, wenn sich das behinderte Kind nur zeitweilig wegen Heilbehandlung außerhalb der Hausgemeinschaft aufhält.“

5. In § 70 Abs. 4 Z 3 entfällt die Wortfolge „zur Pflege eines behinderten Kindes“.

6. In § 81 Abs. 1 wird die Zahl „25“ jeweils durch die Zahl „28“ ersetzt.

7. § 85 dritter Satz lautet:

„Hat die Beamtin oder der Beamte eine Karenz nach dem Bgld. MVKG in Anspruch genommen, so wird der Verfallstermin um den Zeitraum der Karenz hinausgeschoben.“

8. Nach § 95 wird folgender § 95a eingefügt:

### **„§ 95a**

#### **Frühkarenzurlaub für Väter**

(1) Einem Beamten ist auf sein Ansuchen für den Zeitraum von der Geburt seines Kindes bis längstens zum Ende des Beschäftigungsverbots der Mutter gemäß § 7 Abs. 1 und 2 Bgld. MVKG, gleichartiger österreichischer Rechtsvorschriften oder gleichartiger Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten des europäischen Wirtschaftsraums ein Urlaub unter Entfall der Bezüge (Karenzurlaub) im Ausmaß von bis zu vier Wochen zu gewähren, wenn er mit dem Kind und der Mutter im gemeinsamen Haushalt lebt und keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen. Wenn keine der genannten Bestimmungen auf die Mutter anzuwenden ist, gelten die in § 7 Abs. 1 und 2 Bgld. MVKG festgelegten Fristen sinngemäß.

(2) Der Beamte hat Beginn und Dauer des Karenzurlaubs spätestens zwei Monate vor dem voraussichtlichen Geburtstermin bekannt zu geben und in weiterer Folge die anspruchsbegründenden sowie die anspruchsbekündenden Umstände nachzuweisen.

(3) Der Karenzurlaub endet vorzeitig, wenn der gemeinsame Haushalt mit dem Kind und der Mutter aufgehoben wird.

(4) Die Zeit des Karenzurlaubs ist in dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlicher Hinsicht wie eine Karenz nach dem Bgld. MVKG zu behandeln.“

9. Dem § 189 wird folgender Abs. 4 angefügt:

„(4) Auf Beamtinnen und Beamte, deren Vorrückungstichtag nicht gemäß § 113 Abs. 7 LBBG 2001 festgesetzt wird, ist § 81 in der bis zum Ablauf des 31. Dezember 2011 geltenden Fassung weiterhin anzuwenden.“

10. § 197 Abs. 3 lautet:

„(3) Soweit in diesem Gesetz auf Bundesgesetze verwiesen und nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist, sind diese in der nachstehend angeführten Fassung anzuwenden:

1. Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz 1991, BGBl. Nr. 683, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 56/2005,
2. Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
3. Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 - BDG 1979, BGBl. Nr. 333, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
4. Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1970, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 7/2011,
5. Berufsausbildungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1969, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 40/2010,
6. Bezügegesetz, BGBl. Nr. 273/1972, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 76/2010,
7. Bundeslehrer-Lehrverpflichtungsgesetz, BGBl. Nr. 244/1965, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2009,
8. Bundespflegegeldgesetz, BGBl. Nr. 110/1993, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
9. Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge, BGBl. Nr. 340/1993, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 2/2008,
10. Bundesgesetz über die Regelung des medizinisch-technischen Fachdienstes und der Sanitätshilfsdienste (MTF-SHD-G), BGBl. Nr. 102/1961, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
11. Bundesgesetz über das Studium der Rechtswissenschaften, BGBl. Nr. 140/1978, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 48/1997,
12. Dienstrechtsverfahrensgesetz 1984 - DVG, BGBl. Nr. 29, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 6/2010,
13. Eingetragene Partnerschaft Gesetz - EPG, BGBl. I Nr. 135/2009, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 29/2010,
14. Entwicklungshelfergesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
15. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
16. Gebührenanspruchsgesetz 1975, BGBl. Nr. 136, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
17. Gehaltsgesetz 1956, BGBl. Nr. 54, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
18. Gewerbeordnung 1994, BGBl. Nr. 194, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
19. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,
20. Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,
21. Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 302/1984, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
22. Land- und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 296/1985, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
23. Bundesgesetz über die gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz), BGBl. Nr. 460/1992, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 61/2010,
24. Meldegesetz, BGBl. Nr. 9/1992, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
25. Mietrechtsgesetz, BGBl. Nr. 520/1981, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 29/2010,
26. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 4/2010,
27. Pensionsgesetz, BGBl. Nr. 240/1965, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
28. Schulpflichtgesetz 1985, BGBl. Nr. 76, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 113/2006,
29. Strafgesetzbuch, BGBl. Nr. 60/1974, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,

30. Strafprozessordnung 1975 (StPO), BGBl. Nr. 631, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010,
31. Studienberechtigungsgesetz, BGBl. Nr. 292/1985, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 81/2009,
32. Überbrückungshilfengesetz, BGBl. Nr. 174/1963, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 63/2010,
33. Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 13/2011,
34. Universitäts-Studiengesetz (UniStG), BGBl. I Nr. 48/1997, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 2/2008,
35. Unvereinbarkeitsgesetz 1983, BGBl. Nr. 330, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 2/2008,
36. Zustellgesetz, BGBl. Nr. 200/1982, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010.“

11. § 197b Abs. 2 lautet:

„(2) Durch § 4 Abs. 1 Z 1 lit. b und Abs. 1a werden die Richtlinie 2003/109/EG betreffend die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatsangehörigen, ABl. Nr. L 16 vom 23.01.2004 S. 44, die Richtlinie 2004/38/EG über das Recht der Unionsbürger und ihrer Familienangehörigen, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten, ABl. Nr. L 158 vom 30.04.2004 S. 77, die Richtlinie 2004/83/EG über Mindestnormen für die Anerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen, und über den Inhalt des zu gewährenden Schutzes, ABl. Nr. L 304 vom 30.09.2004 S. 12, und die Richtlinie 2009/50/EG über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hochqualifizierten Beschäftigung, ABl. Nr. L 155 vom 18.6.2009 S. 17, umgesetzt.“

12. Dem § 197b wird folgender Abs. 6 angefügt:

„(6) Durch die §§ 85 und 94 dieses Gesetzes wird die Richtlinie 2010/18/EG zur Durchführung der von BUSINESSEUROPE, UEAPME, CEEP und EGB geschlossenen überarbeiteten Rahmenvereinbarung über den Elternurlaub und zur Aufhebung der Richtlinie 96/34/EG, ABl. Nr. L 68 vom 18.03.2010 S. 13, umgesetzt.“

13. In § 199 Abs. 2 wird der Satzpunkt am Ende der Z 12 durch einen Beistrich ersetzt und folgende Z 13 angefügt:

- „13. in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 79/2011
- a) § 38 Abs. 3 Z 3 und § 70 Abs. 4 Z 3 mit 1. Jänner 2011,
  - b) § 4 Abs. 1a, § 5 Abs. 1 und § 197b Abs. 2 mit 1. Juni 2011,
  - c) § 62 Abs. 6, § 81 Abs. 1, §§ 85, 95a, 189 Abs. 4, § 197 Abs. 3, § 197b Abs. 6 und die Anlage 1 Z 2.5. und 7.5. mit 1. Jänner 2012.“

14. In der Anlage 1 wird der Z 2.5. folgende lit. c angefügt:

c) im Gehobenen Sozialdienst	zusätzlich zu den Erfordernissen der Z 2.1. die Erfüllung der Voraussetzungen zur Ausübung des Gehobenen Sozialdienstes nach § 6 Abs. 4 des Burgenländischen Jugendwohlfahrtsgesetzes
------------------------------	---

15. In der Anlage 1 Z 7.5. wird nach dem Zitat „BGBl. Nr. 273/1972,“ die Wortfolge „im Art. 17 Abs. 3,“ eingefügt.

Der Präsident des Landtages:  
Steier

Der Landeshauptmann:  
Nießl

**80. Gesetz vom 20. Oktober 2011, mit dem das Landesvertragsbedienstetengesetz 1985 geändert wird (24. Novelle zum Landesvertragsbedienstetengesetz 1985)**

Der Landtag hat beschlossen:

Das Landesvertragsbedienstetengesetz 1985, LGBl. Nr. 49, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 3/2011, wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 1 wird die Wortfolge „in der im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes geltenden Fassung“ durch die Wortfolge „in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010“ ersetzt.

2. Dem § 2 Abs. 1 werden folgende Z 56, 57 und 58 angefügt:

„56. Artikel 3 Z 1, 1a, 2, 3 und 10 des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010; dieses Bundesgesetz ist nach Maßgabe folgender Bestimmungen anzuwenden:

- a) In § 26 Abs. 1 Z 2 lit. b sublit. bb VBG wird die Zahl '3' durch die Zahl '11' ersetzt.
- b) In § 82 Abs. 11a VBG wird die Wortfolge 'des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010' durch die Wortfolge 'des Gesetzes LGBl. Nr. 80/2011' ersetzt und entfällt der letzte Satz.
- c) In § 82 Abs. 12 VBG wird die Wortfolge 'eines vom Bundeskanzler mit Verordnung fest zu legenden Formulars' durch die Wortfolge 'des in der Anlage 2 zu § 113 Abs. 10 LBBG 2001 festgelegten Formulars' sowie die Wortfolge 'des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010' durch die Wortfolge 'des Gesetzes LGBl. Nr. 80/2011' ersetzt.
- d) In § 82 Abs. 13 VBG wird die Wortfolge 'des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010' durch die Wortfolge 'des Gesetzes LGBl. Nr. 80/2011' ersetzt.
- e) In § 82 Abs. 14 VBG wird das Datum '30. April 1995' durch das Datum '31. August 1995', die Wortfolge 'des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010' durch die Wortfolge 'des Gesetzes LGBl. Nr. 80/2011' und die Wortfolge 'von drei Jahren' durch die Wortfolge 'von elf Jahren' ersetzt.

f) Dem § 82 VBG wird folgender Abs. 15 angefügt:

'(15) Für Personen, deren Vorrückungsstichtag nicht gemäß § 3b Abs. 2 des Landesvertragsbedienstetengesetzes 1985 verbessert wurde, sind sonstige Zeiten nach § 26 Abs. 1 Z 2 lit. b sublit. bb VBG in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010 nur bis zu weiteren 3 Jahren zur Hälfte anzurechnen.'

57. Artikel 123 Z 6, 7, 10, 11, 12, 13, 40 und 43 des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010; dieses Bundesgesetz ist nach Maßgabe folgender Bestimmungen anzuwenden:

- a) In § 24b Abs. 1 VBG wird das Wort 'Bund' durch das Wort 'Land' und die Datumsangabe '31. Dezember 2010' durch die Datumsangabe '31. Dezember 2011' ersetzt.
- b) In § 24b Abs. 2 VBG wird nach der Wortfolge 'während der sie' die Wortfolge 'nach § 4 Abs. 1 bis 3 und § 7 Abs. 1 Bgl. MVKG oder' eingefügt und die Wortfolge 'gemäß MSchG' durch die Wortfolge 'nach dem Bgl. MVKG oder dem MSchG' ersetzt.
- c) In § 27h letzter Satz VBG wird die Wortfolge 'nach dem MSchG oder der Vertragsbedienstete eine Karenz nach dem Väter-Karenzgesetz (VKG), BGBl. Nr. 651/1989,' durch die Wortfolge 'nach dem Bgl. MVKG oder dem MSchG oder der Vertragsbedienstete eine Karenz nach dem Bgl. MVKG' ersetzt.
- d) In § 29o Abs. 1 VBG wird das Zitat '§ 5 Abs. 1 und 2 MSchG' jeweils durch das Zitat '§ 7 Abs. 1 und 2 Bgl. MVKG' ersetzt.
- e) In § 29o Abs. 4 VBG wird das Zitat 'VKG' durch das Zitat 'Bgl. MVKG' ersetzt.
- f) In § 82 Abs. 11a letzter Satz VBG wird das Datum '2009/2010' durch das Datum '2010/2011' ersetzt.

58. Unbeschadet der Bestimmung des § 2 Abs. 9 dieses Gesetzes § 3 VBG in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 82/2010.“

3. Die Tabelle in § 2 Abs. 1b erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungs- stufe	in der Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
	Euro				
1	1.968,80	1.563,30	1.389,70	1.333,90	1.278,40
2	2.016,50	1.600,20	1.421,70	1.358,80	1.292,50
3	2.064,50	1.637,20	1.453,60	1.383,60	1.306,50
4	2.112,80	1.674,60	1.485,10	1.408,50	1.320,30
5	2.160,90	1.713,90	1.517,00	1.433,00	1.333,90
6	2.209,00	1.754,30	1.548,80	1.457,70	1.348,40
7	2.290,80	1.797,40	1.580,50	1.482,60	1.362,20

8	2.373,40	1.840,60	1.612,50	1.506,90	1.376,10
9	2.455,50	1.901,70	1.644,30	1.531,70	1.389,90
10	2.537,30	1.964,20	1.676,10	1.556,50	1.404,20
11	2.619,20	2.045,80	1.710,20	1.580,90	1.417,90
12	2.700,70	2.128,00	1.744,90	1.605,50	1.432,10
13	2.783,10	2.210,00	1.780,90	1.630,30	1.445,70
14	2.865,30	2.291,50	1.818,10	1.655,10	1.459,70
15	2.946,90	2.373,60	1.855,40	1.680,30	1.473,70
16	3.054,30	2.455,60	1.892,90	1.706,50	1.487,70
17	3.162,10	2.538,10	1.930,90	1.733,30	1.501,50
18	3.270,20	2.619,50	1.968,80	1.760,30	1.515,70
19	3.378,20	2.702,20	2.006,50	1.789,50	1.529,60
20	3.486,40	2.783,80	2.044,40	1.818,10	1.543,50
21	-	-	2.081,90	1.847,20	1.557,40

4. Die Tabelle in § 2 Abs. 1c erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungs- stufe	in der Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
	Euro				
1	1.396,90	1.368,80	1.340,80	1.312,70	1.284,50
2	1.428,80	1.396,30	1.365,50	1.332,30	1.298,70
3	1.460,90	1.424,00	1.390,20	1.351,60	1.312,80
4	1.493,00	1.451,30	1.415,40	1.371,00	1.327,30
5	1.525,10	1.478,80	1.440,20	1.390,20	1.341,00
6	1.557,00	1.506,50	1.465,10	1.409,60	1.355,00
7	1.589,50	1.533,90	1.489,50	1.429,30	1.369,10
8	1.621,50	1.561,10	1.514,40	1.448,80	1.383,40
9	1.653,50	1.588,70	1.539,30	1.468,00	1.397,20
10	1.686,10	1.616,50	1.564,10	1.487,70	1.411,40
11	1.720,50	1.643,90	1.589,10	1.507,20	1.425,40
12	1.755,30	1.671,40	1.613,90	1.526,60	1.439,90
13	1.792,60	1.700,40	1.638,60	1.545,80	1.453,70
14	1.830,50	1.730,60	1.663,50	1.565,40	1.467,70
15	1.867,90	1.760,30	1.689,00	1.585,10	1.482,30
16	1.906,20	1.792,40	1.715,40	1.604,40	1.495,70
17	1.944,20	1.825,00	1.742,60	1.623,90	1.510,00
18	1.982,20	1.856,80	1.770,50	1.643,40	1.524,00
19	2.020,50	1.889,50	1.799,70	1.663,00	1.538,30
20	2.058,50	1.922,10	1.828,60	1.682,70	1.552,20
21	2.096,60	1.954,90	1.857,90	1.703,60	1.566,50

5. In § 2 Abs. 1d wird der Betrag „150,30“ durch den Betrag „151,80“ und der Betrag „191,00“ durch den Betrag „192,90“ ersetzt.

6. § 2 Abs. 3 lautet:

„(3) § 27a Abs. 1 VBG, BGBl. Nr. 86/1948, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010, ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass das Urlaubsausmaß in jedem Kalenderjahr 30 Werktage bei einem Dienstalter von weniger als 28 Jahren und 36 Werktage bei einem Dienstalter von 28 Jahren beträgt. Gilt für eine Vertragsbedienstete oder einen Vertragsbediensteten die Fünftageweche, so hat die Landesregierung unter Bedachtnahme auf die Interessen des Dienstes und die Interessen der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer das Ausmaß des gebührenden Erholungsurlaubs in Arbeitstagen auszudrücken.“

7. Die Tabelle in § 2 Abs. 7 erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungsstufe	in der Entlohnungsgruppe				
	1 1	1 2a 2	1 2a 1	1 2b 1	1 3
	Euro				
1	2.156,20	1.963,30	1.837,10	1.681,60	1.515,40
2	2.225,40	2.021,70	1.890,90	1.711,60	1.540,40
3	2.295,00	2.080,10	1.945,30	1.743,20	1.565,30
4	2.372,70	2.138,50	1.999,80	1.775,10	1.590,30
5	2.540,90	2.196,60	2.053,90	1.809,20	1.615,30
6	2.717,70	2.316,20	2.164,80	1.896,90	1.654,10
7	2.894,40	2.460,30	2.279,30	1.986,40	1.714,50
8	3.065,40	2.603,40	2.393,90	2.075,80	1.778,90
9	3.243,10	2.768,50	2.525,80	2.164,40	1.846,20
10	3.426,30	2.933,70	2.657,90	2.253,60	1.914,70
11	3.587,90	3.101,60	2.791,80	2.342,30	1.983,90
12	3.765,00	3.270,10	2.924,50	2.465,40	2.051,90
13	3.942,00	3.437,90	3.058,90	2.588,60	2.121,40
14	4.119,00	3.606,10	3.193,70	2.711,20	2.190,70
15	4.296,00	3.774,30	3.328,10	2.833,90	2.285,70
16	4.467,80	3.923,50	3.445,60	2.942,50	2.381,00
17	4.691,40	4.080,80	3.570,50	3.056,20	2.475,40
18	4.691,40	4.248,00	3.703,40	3.178,40	2.570,20
19	5.026,60	4.400,90	3.824,40	3.289,90	2.665,00

8. Die Tabelle in § 2 Abs. 8 erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungsgruppe	für Unterrichtsgegenstände der Lehrverpflichtungsgruppe	für jede Jahreswochenstunde Euro
1 1	I	1.660,90
	II	1.572,60
	III	1.494,40
	IV	1.299,40
	IV a	1.359,20
	IV b	1.390,50
	V	1.245,30
1 2a 2		1.098,00
1 2a 1		1.027,20
1 2b 1		904,80
1 3		826,80

9. Dem § 2 wird folgender Abs. 9 angefügt:

„Anstelle des § 3 Abs. 1 Z 1 lit. b VBG ist auf Landesvertragsbedienstete § 4 Abs. 1a LBDG 1997 sinngemäß anzuwenden.“

10. § 2a Abs. 1 lautet:

„(1) Für inländische Staatsangehörige und für sonstige Personen mit der Staatsangehörigkeit eines Landes, dessen Angehörigen Österreich auf Grund eines Staatsvertrags im Rahmen der europäischen Integration dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie inländischen Staatsangehörigen (§ 4 Abs. 1 Z 1 lit. b und Abs. 1a LBDG 1997), gelten hinsichtlich der Aufnahme- und Einstufungsanforderungen nach diesem Gesetz oder nach besonderen Vorschriften ergänzend die Abs. 2 bis 6.“

## 11. § 2b Abs. 1 lautet:

„(1) Sofern das Dienstverhältnis ununterbrochen sechs Monate gedauert hat, kann mit der oder dem Vertragsbediensteten eine Bildungskarenz unter Entfall der Bezüge für die Dauer von mindestens zwei Monaten bis zu einem Jahr vereinbart werden. Eine neuerliche Bildungskarenz kann frühestens nach dem Ablauf von vier Jahren ab dem Antritt der letzten Bildungskarenz (Rahmenfrist) vereinbart werden. Die Bildungskarenz kann auch in Teilen vereinbart werden, wobei die Dauer eines Teils mindestens zwei Monate zu betragen hat und die Gesamtdauer der einzelnen Teile innerhalb der Rahmenfrist, die mit Antritt des ersten Teils der Bildungskarenz zu laufen beginnt, ein Jahr nicht überschreiten darf. Bei der Vereinbarung über die Bildungskarenz ist auf die dienstlichen Erfordernisse und die berechtigten Interessen der oder des Vertragsbediensteten angemessene Rücksicht zu nehmen.“

## 12. Die Tabellen in § 3h Abs. 4 erhalten folgende Fassung:

## 1. Entlohnungsgruppe a

Stellenwert bis	Bewertungsgruppe	Euro
60	a/2	158,30
63	a/3	299,30
66	a/4	522,40
69	a/5	764,60
72	a/6	1.025,80
75	a/7	1.305,80
78	a/8	1.605,10
81	a/9	1.923,20
84	a/10	2.260,40
87	a/11	2.616,50
90	a/12	2.991,60

## 2. Entlohnungsgruppe b

Stellenwert bis	Bewertungsgruppe	Euro
57	b/1	270,70
60	b/2	474,90
63	b/3	698,10

## 13. Der bisherige Wortlaut des § 5a erhält die Absatzbezeichnung „(1)“; dem Abs. 1 wird folgender Abs. 2 angefügt:

„(2) Auf Vertragsbedienstete, auf deren Vorrückungsstichtag die mit dem Gesetz LGBl. Nr. 80/2011 verfügten Änderungen nicht angewendet werden, ist § 27a VBG in der bis zum Ablauf des 31. Dezember 2011 für die Landesvertragsbediensteten geltenden Fassung weiterhin anzuwenden.“

## 14. Nach § 5b Abs. 3 erster Satz wird folgender Satz eingefügt:

„Dabei entsprechen die Entlohnungsgruppen des Entlohnungsschemas s der Entlohnungsgruppe a.“

## 15. Die Tabelle in § 5e Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungsstufe	in der Entlohnungsgruppe			
	s1	s2	s3	s4
	Euro			
1	3.606,60	2.721,60	2.532,70	2.478,80
2	3.606,60	2.721,60	2.586,20	2.533,10
3	3.606,60	2.721,60	2.640,00	2.586,70
4	3.606,60	2.721,60	2.694,30	2.640,80
5	3.606,60	2.776,30	2.748,40	2.695,60
6	3.606,60	2.830,90	2.802,50	2.749,40
7	3.606,60	2.923,70	2.894,30	2.840,20
8	3.606,60	3.017,50	2.987,20	2.920,90
9	3.701,40	3.158,00	3.126,00	
10	3.796,20	3.251,60	3.218,60	
11	3.920,50	3.345,40	3.311,50	
12	4.044,70	3.438,70	3.403,90	

13	4.168,10	3.533,00		
14	4.329,60	3.627,10		
15	4.455,30	3.720,60		
16	4.580,30	3.843,20		
17	4.706,50	3.965,50		
18	4.846,20	4.088,20		
19	5.057,80	4.210,90		
20	5.208,70	4.333,60		

16. Dem § 5j wird folgender Abs. 4 angefügt:

„(4) Die im Monat September 2010 zur Auszahlung gelangende Sonderzahlung beträgt - abweichend von § 8a Abs. 2 erster Satz VBG - 50 % des monatlichen Durchschnitts des für die Monate Juli, August und September 2010 zustehenden Monatsentgelts und der Kinderzulage.“

17. Dem § 8 wird folgender Abs. 9 angefügt:

„(9) In der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 80/2011 treten in Kraft:

1. § 2 Abs. 1 Z 56 - mit Ausnahme der Anwendbarerklärung der Änderungen des § 27a Abs. 1 VBG - und Z 58 mit 1. Jänner 2004,
2. § 5b Abs. 3 und § 5j Abs. 4 mit 1. September 2010,
3. § 2 Abs. 1b, 1c, 1d, 7, 8 und 9, § 2a Abs. 1, § 3h Abs. 4, § 5e Abs. 1 und § 9 Abs. 2 mit 1. Jänner 2011,
4. § 1 Abs. 1, § 2 Abs. 1 Z 56 - soweit die Änderungen des § 27a Abs. 1 VBG für anwendbar erklärt werden -, § 2 Abs. 1 Z 57, § 2 Abs. 3, § 2b Abs. 1, §§ 5a und 9 Abs. 3 und 4 mit 1. Jänner 2012.“

18. In § 9 Abs. 2 wird die Wortfolge „Durch § 3 Abs. 1 Z 1 lit. b VBG in der für die Landesvertragsbediensteten geltenden Fassung“ durch die Wortfolge „Durch § 2 Abs. 9 und § 2a“ ersetzt.

19. In § 9 Abs. 3 wird am Ende der Z 3 der Satzpunkt durch einen Beistrich ersetzt; dem § 9 Abs. 3 wird folgende Z 4 angefügt:

- „4. die Richtlinie 2010/18/EG zur Durchführung der von BUSINESSEUROPE, UEAPME, CEEP und EGB geschlossenen überarbeiteten Rahmenvereinbarung über den Elternurlaub und zur Aufhebung der Richtlinie 96/34/EG, ABl. Nr. L 68 vom 18.03.2010 S. 13.“

20. Dem § 9 wird folgender Abs. 4 angefügt:

„(4) Durch § 1 Abs. 1 dieses Gesetzes werden umgesetzt:

1. die Richtlinie 97/81/EG zu der von UNICE, CEEP und EGB geschlossenen Rahmenvereinbarung über Teilzeitarbeit, ABl. Nr. L 14 vom 20.01.1998 S. 9,
2. die Richtlinie 1999/70/EG zu der EGB-UNICE-CEEP-Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge, ABl. Nr. L 175 vom 10.07.1999 S. 43.“

Der Präsident des Landtages:  
Steier

Der Landeshauptmann:  
Nießl

Landesgesetzblatt für das Burgenland  
Amt der Bgld. Landesregierung  
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Post.at  
Bar freigemacht/Postage Paid  
7000 Eisenstadt  
Österreich/Austria

Das Landesgesetzblatt für das Burgenland wird vom Amt der Burgenländischen Landesregierung in Eisenstadt herausgegeben und erscheint nach Bedarf.

